

Kulturwissenschaft im Singular und konsequent transdisziplinär

Bachelor- und Master-Studiengang »Kulturwissenschaft« an der Universität Koblenz-Landau

Das Institut für Kulturwissenschaft (IK) am Campus Koblenz der *Universität Koblenz-Landau* beschäftigt sich in Forschung und Lehre mit der Analyse unterschiedlichster kultureller Prozesse und Phänomene – in Gegenwart und Geschichte, in Theorie und Praxis, in Alltag und Beruf, in lokaler wie globaler Perspektive.

Anspruch Transdisziplinarität: 25 Institutsmitglieder, 11 Fächer, ein Konzept

Das Besondere am IK ist die enge Zusammenarbeit seiner insgesamt 25 Mitglieder aus elf Fächern in Lehre und Forschung. Dem Institut gehören einerseits die Seminare Ethnologie, Medienwissenschaft und Philosophie an, die so genannten »Kernprofessuren«, die etwa die Hälfte der Lehrveranstaltungen leiten. Zum anderen sind zahlreiche Wissenschaftler anderer Institute und Fächer (Anglistik, Germanistik, Geschichte, Kunst- und Musikwissenschaft, Soziologie, Evangelische und Katholische Theologie) als »Doppelmitglieder« dem IK beigetreten, um die angestrebte Vielfalt auch institutionell abzusichern.

Durch die Vielzahl der Forscher und Fächer haben die Studierenden in Bachelor wie Master die Möglichkeit, Kulturwissenschaft in großer thematischer und methodischer Breite, aber nach dem Motto »Elf Fächer – ein Konzept« in einem integrativen Rahmen zu studieren. Kulturwissenschaft im Singular, als eigenes Fach, und nicht als eher zufällige Kooperation verschiedener ehemals »geisteswissenschaftlicher« Fächer, ist der zugegeben ambitionierte programmatische Anspruch. Die bisherigen Evaluationen und die geringe Abbrecherquote zeigen, dass dies offenbar gelingt. Erreicht wird dies zum Beispiel durch Forschungsnetzwerke, durch disziplinübergreifende Seminare und Projekte sowie über einen einheitlichen Kulturbegriff, der »Kultur« als alltägliche, immer wieder neu vollzogene und zu interpretierende Praxis betrachtet, die in all den Kulturen und Subkulturen auf der Welt gleichberechtigt, aber sehr unterschiedlich gelebt wird.

Die akkreditierten Studiengänge vermitteln wissenschaftliche und berufsqualifizierende Kompetenzen: im BA ein breites Allgemeinwissen als »flexibler Generalist«, im MA Expertenwissen im gewählten Schwerpunkt, in beiden Studiengängen theoretisches Wissen über die Konstruktion und Bedeutung von Kultur(en) in einer globalisierten Welt, kulturelle Sensibilität und interkulturelle Kompetenz, das »Handwerkzeug« eigenständigen Forschens und vielfältige kommunikative wie medienpraktische Fähig-

keiten. Kompetenzen, die in zahlreichen Berufsfeldern im Kultur- und Bildungsmanagement, in der Wirtschaft, im Journalismus, in Verlagen, in internationalen Organisationen zunehmend gefragt sind, wie auch die Praktika-Erfahrungen der Studierenden zeigen.

Bachelor Kulturwissenschaft: Transdisziplinäre Breite und Projektbezug

Seit WS 2008/09 läuft der BA – inzwischen aufgrund der großen Nachfrage mit 70 Studienplätzen pro Jahr –, der in seiner thematischen Breite einzigartig ist: Elf Fächer sind im Curriculum vereint, jedes Modul ist transdisziplinär ausgerichtet. Nach einer grundlegenden Beschäftigung mit Theorien, Methoden und Arbeitstechniken der Kulturwissenschaft bilden die Module »Sprache, Medien und Kultur«, »Kulturanthropologie«, »Wissenskulturen« und »Ästhetik« (Literatur, Bildende Kunst, Musik, Philosophie) Schwerpunkte. Zudem stehen »Kultur & Religion«, »Kulturvergleich & Interkulturalität« und »Organisationskulturen« auf der Agenda. Der starke Praxisbezug wird u.a. durch Projektseminare, Feldforschung, Berufsfeldpraktika, eine vielfältige Medienpraxis (Film-, Hörfunk-, Online-Produktion im institutseigenen Mediamedialabor) oder von den Studierenden selbst zu organisierende Kulturmanagement-Projekte erreicht. Durch fremdsprachliche Lehrangebote und Auslandsaufenthalte können die Studierenden interkulturelle Kompetenzen vertiefen.

Der Bachelor-Studiengang ist gebührenfrei, die Auswahl erfolgt nach Abiturnote und Wartezeiten. Die Bewerbungsphase beginnt jeweils Anfang Juni und endet am 15. Juli.

Master Kulturwissenschaft: Experten-schaft und Forschungspraxis

Zum WS 2011/12 folgt nun der Master mit 40 Studienplätzen, der mit vier alternativen Schwerpunkten und einem besonderen Betreuungskonzept – einer Art Graduiertenkolleg auf Master-Niveau – auch Absolventen anderer Fächer und Universitäten zum Studium in Koblenz einlädt. Folgende Schwerpunkte, die unterschiedliche Disziplinen und Berufsfelder fokussieren, stehen zur Auswahl:

- Kultur & Komplexität (u.a. Globalisierung, Multikulturalität, Multireligiosität, Visuelle Anthropologie),
- Vielfalt der Wissensformen (u.a. Formen des Wissens im Wandel, Perspektiven der Wissensforschung),
- Internationalität & Transkulturalität der Medien (u.a. Mediensysteme, -formate und

-kultur(en) im internationalen Vergleich, Medienproduktion und -aneignung, Medienpraxis) und

- Ästhetik der Gegenwartskultur (u.a. Künste und Alltagskultur, Dominanz der Bilder, Kunst und Werturteil im Wandel).

Flankiert wird der gewählte Schwerpunkt durch »Allgemeine Kulturwissenschaft« (Ringvorlesung zu Schlüsselkonzepten der Kulturwissenschaft sowie das Kolloquium Kulturwissenschaft) und das Kolloquium Kulturwissenschaft. Als dritte Komponente tritt ein gemeinsames Forschungsprojekt hinzu, in dessen Rahmen die Masterarbeit schrittweise entsteht und das durch transdisziplinäre Kolloquien begleitet wird. Der Forschungspraxis dient auch ein Modul, in dem die Studierenden selbst wissenschaftliche Veranstaltungen organisieren oder externe Forschungsaufenthalte absolvieren können, bevor sie ihre Masterarbeit anfertigen und in einem Vortrag verteidigen. So ergibt sich ein Dreiklang von integrativen Komponenten, individuellem Schwerpunkt und transdisziplinärem Forschen(lernen).

Der Master ist gebührenfrei. Die Bewerbungsphase läuft von Anfang Juni bis 15. Juli. Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes (BA-)Studium mit Mindestnote 2,5 sowie ein Exposé zum geplanten Forschungsprojekt (Masterarbeit). Die Bewerbung kann schon vor BA-Abschluss erfolgen, wenn alle Prüfungen bis MA-Beginn (30. September) abgelegt sind.

Wissenschaft und Praxis

Über die Studiengänge hinaus organisiert das IK jedes Semester sein »Kolloquium Kulturwissenschaft« mit Referenten aus dem In- und Ausland, einen regelmäßigen Filmabend mit Dokumentarfilmen aus aller Welt, Vorträge von Berufspraktikern und einmal im Jahr den feierlichen »Abend der Kulturwissenschaft« mit der öffentlichen Premiere der studentischen Medienprojekte. Auch Kulturmanagementprojekte in Kooperation mit lokalen Einrichtungen (aktuell die Bundesgartenschau 2011 in Koblenz, aber auch Theater, Museen, Behörden) tragen die Aktivitäten der Koblenzer Kulturwissenschaft über den Campus hinaus. Kulturwissenschaft geht so immer wieder in Kulturpraxis über.

Michael Klemm

Kontakt

Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz, Institut für Kulturwissenschaft, Prof. Dr. Michael Klemm, klemm@uni-koblenz.de
www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft